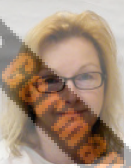




KLARE LINIE

Liste der IG Metall

Betriebsratswahl
2014



Ivonne Herrmann

Vorstellung Liste 1 / Betriebsversammlung 14.03.2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kommenden Dienstag, am 18. März, ist die Betriebsratswahl. Mit eurer Stimme entscheidet ihr über die Zusammensetzung. Darüber, wer und vor allem wie für die nächsten vier Jahre eure Interessen vertreten werden sollen. Ich stehe deshalb heute hier nicht nur als Kollegin, sondern insbesondere als Bewerberin für die Betriebsratswahl und als Fraktionsvertreterin für die Liste KLARE LINIE.

Lasst mich euch stellvertretend für diese Kolleginnen und Kollegen noch einmal einige Punkte nennen, die wir anpacken möchten.

Unsere Arbeitsbedingungen verändern sich. Arbeitsinhalte entfallen, Aufgaben kommen hinzu. Das können und wollen wir auch nicht aufhalten. Aber wir werden dafür sorgen, dass das nicht länger zu Existenzängsten führt. Dass betroffene Kolleginnen und Kollegen für ihre neue Aufgaben zwingend geschult werden oder einen geeigneteren Arbeitsplatz bekommen.

Durch Altersteilzeit, Rente oder Aufhebungsvertrag freigewordene Stellen müssen konsequent und vor allem rechtzeitig nachbesetzt werden.

Immer wieder werden von euch Taktüberlastungen berichtet und Analysezeiten kritisiert. Deshalb werden wir die Vorgabezeiten und Funktionsbeschreibungen überprüfen und falsche korrigieren. Und die Pausenzeiten müssen störungsfrei sein und ausschließlich der Erholung dienen.

Weiter sind für viele unserer älteren Kollegen an den Bändern die Vorgabezeiten einfach zu knapp. Auch für diese Kollegen müssen, nach vielen Jahren hier Werk, doch Arbeitsplätze da sein! Wir werden älter und älter und sollen besser, schneller und effizienter arbeiten. Aber manch einer kann auf Dauer die gestiegenen Anforderungen oder Belastungen seines Arbeitsplatzes im Alter nicht mehr erfüllen, könnte an einem passenden Arbeitsplatz aber durchaus die dort geforderte Leistung erbringen.

Also, warum nicht ein Band, an dem nur Ältere arbeiten? Wir meinen das durchaus ernst. Sogenannte Senioren-Bänder wurden in der Wirtschaft bereits erprobt. Und zwar erfolgreich. Und die gefertigten Produkte waren von höchster Qualität. Zwar waren die Abläufe etwas verlangsamt, aber dafür wurden an den Produkten so wenig Fehler festgestellt wie nie.

Und vor dem Wechsel auf einen anderen Arbeitsplatz oder in eine andere Schichtgruppe müssen die Kollegen gefragt werden. Auf ihre individuellen Interessen, Verpflichtungen und Schicksale muss dabei Rücksicht genommen werden. Kollegen müssen auch ‚nein‘ sagen dürfen, ohne Angst, Sanktionen befürchten zu müssen.

Kolleginnen und Kollegen,

wir haben kein Problem mit der Flexibilisierung an sich. Aber Voraussetzung ist, dass entsprechende Regeln festgelegt werden, die es dem Einzelnen erlauben, seine Zeit und sein Leben zu planen. Und das möglichst länger als nur für die nächsten vier Wochen.

DEINE WAHL



Kommen wir zum Angestelltenbereich.

Eigenverantwortlichkeit wird hier ganz groß geschrieben. Aber doch bitte ohne Selbstaussbeutung. Denn hier ist etwas geschehen, ohne dass es sofort bemerkt wurde.

Die Angestellten wurden nicht dazu aufgefordert, mehr zu arbeiten, sondern die Bedingungen wurden so verändert, dass sie von selbst länger arbeiten. Statt Anweisungen bekamen sie Verantwortung. In der Folge erhöhte sich kontinuierlich der Druck. Die Wirtschaftlichkeit von BMW wurde nun zu ihrer eigenen Sache. Plötzlich für vieles zuständig, aber ohne Einfluss auf Rahmenbedingungen wie Budget oder Personalschlüssel.

In der Folge: zunehmender Leistungsdruck, Stress und Burn-out.
Hier werden wir verbindliche Grenzen definieren.

Genauso wie bei der schleichenden Ablösung der Telearbeit durch die Mobilarbeit. Hieß es bisher „entweder - oder“, so wird jetzt noch zusätzlich ausgedehnt auf „davor - und - danach“.

Auch der Wegfall der Kernarbeitszeit mit gleichzeitiger Ausdehnung der Rahmenarbeitszeit, wie sie in den bayerischen Werken bereits eingeführt ist, steht uns noch bevor.

Alle diese neuen flexiblen Arbeitszeitregelungen bieten sicher mehr Gestaltungsspielraum. Voraussetzung für ihren Erfolg ist aber gegenseitige Rücksichtnahme. Terminabsprachen müssen auf einer gleichberechtigten Basis erfolgen. Auch unter der Berücksichtigung betrieblicher Belange muss die Vereinbarung von Familie und Beruf Vorrang haben. Jeder muss das Recht haben, nicht erreichbar zu sein, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen.

Und die Zeitarbeit?

Aber ja, natürlich. Das ist aus der heutigen Arbeitswelt gar nicht mehr wegzudenken. Aber kurzfristig und für Krankheits- und Urlaubsvertretungen und in einem fest definierten Rahmen, damit das Werk bei Nachfrageschwankungen flexibel reagieren kann.

Wenn aber auf einem Arbeitsplatz, länger als zwölf Monate ein Zeitarbeiter arbeitet, dann ist das ein Arbeitsplatz, der dauerhaft ist. Dann muss eingestellt werden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für unseren Arbeitgeber steht bei allen Überlegungen natürlich die Wirtschaftlichkeit an erster Stelle. Auch wenn es hierzu gegenteilige Stimmen gibt: Auch meine Kollegen und ich können das nachvollziehen. Trotzdem müssen wir es gemeinsam schaffen, die Arbeit so zu organisieren, dass sie von der verfügbaren Zahl an Kollegen in der verfügbaren Arbeitszeit erledigt werden kann. Für fast jedes Problem gibt es eine Alternative. Wir sind überzeugt davon, dass es auch Lösungen gibt, mit denen beide Seiten gut leben können. Unser Arbeitgeber und wir, die Arbeitnehmer. Das sind die Positionen der Liste KLARE LINIE.

Ich hoffe, sie haben euch überzeugt.

Für dich - mit dir - deine Stimme für



Liste 1

KLARE LINIE

Liste der IG Metall



DEINE WAHL



Kolleginnen und Kollegen,

wir brauchen eine Betriebsarbeit, die im betrieblichen Alltag, die bei euch verankert ist. Die ihr Ohr nicht nur an der Belegschaft hat, sondern die auf dem ständigen Gespräch zwischen Beschäftigten und Betriebsrat basiert.

Und Betriebsräte, die sich mit allen Argumenten sachlich auseinandersetzen. Einen Betriebsrat, der Diskussion nicht als Zeitverschwendung sondern als Chance sieht. Der nicht nur Gründe findet, warum etwas nicht geht, sondern durchführbare Wege findet, mit denen alle Beteiligten leben können.

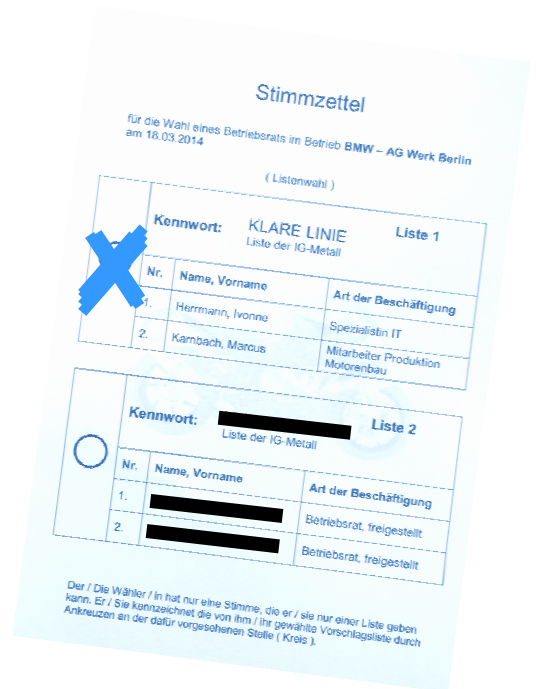
Wir alle haben in den letzten Jahren feststellen können, wie schwer das sein kann, die tariflichen und gesetzlichen Rechte der Belegschaft gegenüber unserem Arbeitgeber durchzusetzen. Und wir alle mussten spüren, was herauskommt, wenn nicht ausreichend und nicht hart genug verhandelt wurde.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

kommenden Dienstag, am 18. März, ist die Betriebsratswahl. Mit eurer Stimme entscheidet ihr über die Zusammensetzung. Darüber, wer und vor allem wie für die nächsten vier Jahre eure Interessen vertreten werden sollen.

Nehmt euer Stimmrecht wahr und gebt eure Stimme der **Liste 1 KLARE LINIE**.

Für einen Betriebsrat der die Kollegen vertritt und die Belange des Arbeitgebers berücksichtigt - nicht umgekehrt!



Darum am 18. März 2014 KLARE LINIE wählen!

Für dich - mit dir - deine Stimme für

V.i.S.d.P.
KLARE LINIE
Postfach 200423
D-13511 Berlin



Liste 1
KLARE LINIE
Liste der IG Metall

